

EISHOCKEY-WM

Gruppenaufstellung
 Eishockey-WM 2005 in Wien und Innsbruck. Voraussende Gruppe A (in Wien): Slowakei (Vorjahresklassierung: 4.), Russland (10.), Österreich (11.), Weisarusland (Aufsteiger). Gruppe B (in Innsbruck): Kanada (1.), USA (3.), Lettland (7.), Slowenien (Aufsteiger). Gruppe C (in Innsbruck): Schweden (2.), Finnland (6.), Dänemark (12.), Ukraine (14.). Gruppe D (in Wien): Tschechien (5.), Schweiz (8.), Deutschland (9.), Kasachstan (13.).

Spieldaten
 Samstag (30.4.): Russland - Österreich (14.45 Uhr/W), Lettland - Kanada (16.15/W), Slowakei - Weisarusland (20.15/W), Finnland - Dänemark (20.15/W). Sonntag (1.5.): Schweiz - Tschechien (16.15 Uhr/W), USA - Slowenien (16.15/W), Deutschland - Kasachstan (20.15/W), Ukraine - Schweden (20.15/W). Montag (2.5.): Slowakei - Russland (16.15 Uhr/W), Finnland - Ukraine (16.15/W), Weisarusland - Österreich (20.15/W), Schweden - Dänemark (20.15/W). Dienstag (3.5.): Kasachstan - Schweiz (16.15 Uhr/W), Kanada - Slowenien (16.15/W), Tschechien - Deutschland (20.15/W), USA - Lettland (20.15/W). Mittwoch (4.5.): Russland - Weisarusland (16.15 Uhr/W), Dänemark - Ukraine (16.15/W), Österreich - Slowakei (20.15/W), Schweden - Finnland (20.15/W). Donnerstag (5.5.): Tschechien - Kasachstan (16.15 Uhr/W), Slowenien - Lettland (16.15/W), Deutschland - Schweiz (20.15/W), Kanada - USA (20.15/W).

Zwischenrunde (vom 6. - 11. Mai), Gruppen, Gruppe E (in Wien): 1. Gruppe A, 2. Gruppe A, 3. Gruppe A, 1. Gruppe D, 2. Gruppe D, 3. Gruppe D.
Gruppe F (in Innsbruck): 1. Gruppe B, 2. Gruppe B, 3. Gruppe B, 1. Gruppe C, 2. Gruppe C, 3. Gruppe C.
 Die vier Gruppenvierten der Voraussende bestreiten die Absteigrunde (zwei Absteiger).

Viertelfinals am 12. Mai (Donnerstag), **Halbfinals** am 14. Mai (Samstag), **Finalspiele** am 15. Mai (Sonntag).

- Merkmale**
- Voraussende in vier Vierergruppen, 3 Teams pro Gruppe erreichen Zwischenrunde und nehmen Punkte aus Direktbegegnungen mit.
 - Zwischenrunde in zwei Sechsergruppen, die Qualifizierten der Gruppen A und D bilden die Gruppe B, die Teams der Voraussendegruppen B und C die Gruppe C, vier Mannschaften pro Gruppe erreichen die Viertelfinals.
 - Für die Voraussende dürfen 3 Torhüter und 20 Feldspieler gemeldet werden, nach der Voraussende dürfen 2 Spieler nachnominiert werden.
 - Absteigrunde mit den vier Gruppenletzten der Voraussende um die WM-Plätze 13 bis 16, zwei Teams steigen in die WM-B-Gruppe ab.
 - Viertelfinals, Halbfinals und Spiel um Platz 3: Unentschiedene Partien nach 60 Minuten werden maximal um zehn Minuten verlängert (sudden death) und ebenfalls im Penaltyschiessen entschieden. Die Overtime wird mit vier gegen vier Feldspieler absolviert.
 - Final: Die Verlängerung dauert maximal 20 Minuten; wenn kein Tor fällt, entscheidet ein Penaltyschiessen.

Weltrekorde
 Weltrekorde - Ausgänge vor der WM 2005 (Punkte aus WM 2002 - 2004 und Olympia 2002): 1. Kanada 2060 Punkte, 2. Schweden 1995, 3. Slowakei 1905, 4. Tschechien 1865, 5. Finnland 1845, 6. USA 1825, 7. Russland 1785, 8. Deutschland 1740, 9. Lettland 1715, 10. Schweiz 1715, 11. Österreich 1610, 12. Ukraine 1570, 13. Dänemark 1540, 14. Weisarusland 1490, 15. Kasachstan 1435, 16. Japan 1430, 17. Slowenien 1415, 18. Frankreich 1410, 19. Polen 1325, 20. Italien 1320.
Punktsvergabe an der WM: 1200 (1.) - 1160 (2.) - 1120 (3.) - 1100 (4.) - 1060 (5.) - 1040 (6.) - 1020 (7.) - 1000 (8.) - 960 (9.) - 940 (10.) - 920 (11.) - 900 (12.) - 880 (13.) - 860 (14.) - 840 (15.) - 820 (16.).

Medaillengewinn aller Weltmeisterschaften (1920 - 2004)

	Gold	Silber	Bronze
1. Kanada	23	10	9
2. Sowjetunion	22	7	5
3. Tschechoslowakei	8	12	7
4. Schweden	7	18	14
5. Tschechien	3	-	2
6. USA	2	9	5
7. Finnland	1	5	1
8. Grossbritannien	1	2	2
9. Russland	1	1	-
10. Slowakei	1	1	1
11. Schweiz	-	1	8
12. Deutschland	-	1	2
13. Österreich	-	-	2

Grösstes WM-Feuerwerk

Eishockey-Weltmeisterschaft in Österreich mit so vielen Topspielern wie noch nie

WIEN - Dem NHL-Lockout sei Dank: Noch nie delegierten so viele Topnationen so viele Topspieler an eine Weltmeisterschaft. Das Turnier in Wien und Innsbruck verspricht das grösste Eishockey-Feuerwerk aller Zeiten auf dem alten Kontinent.

«A Wohnsinn.» Manch ein Wiener oder Innsbrucker staunt beim Betrachten der WM-Spielerliste. Tatsächlich stehen die Eishockeyfans zwischen dem 30. April und 15. Mai vor einem Spektakel allererster und einzigartiger Güte. Während in «normalen» Jahren die Coaches meist grösste Mühe haben, ihre Stars nach einer ermüdenden NHL-Saison von der Notwendigkeit einer Zusatzschicht in den grösseren europäischen Arenen zu überzeugen, fehlt es nach der ersten Komplett-Absage einer nordamerikanischen Profi-Liga den Spielern diesmal nicht an Motivation. Der gesteigerten Qualität zum Trotz hat sich an den Kräfteverhältnissen nichts Entscheidendes geändert, die üblichen sieben Topnationen dürften den Titel unter sich ausmachen, während die Schweiz gegen die weiteren acht Teams um den Titel «Best of the Rest» kämpft. Ein Überblick über die Favoriten:

Kanada: WM-Hattrick im Visier

Die «Ahornblätter» überliessen der Konkurrenz in letzter Zeit nur noch Brosamen. Sie gewannen Olympia-Gold in Salt Lake City, triumphierten an den letzten beiden Weltmeisterschaften und holten zum «Dessert» im vergangenen September noch den prestigeträchtigen World Cup. Kanada mit Trainer Marc Habscheid (ehemals Zug und Bern) wird auch diesmal die zu schlagende Mannschaft sein. Den WM-Hattrick streben auch vier «Schweizer» an, Spieler, die in der vergangenen Saison die NHL-lose Wartezeit (zumindest teilweise) in der Nationalliga A überbrückten (Rick Nash, Joe



Einer der vielen WM-Superstars: Kanadas Topgoalgetter Dany Heatley.

Thornton, Dany Heatley, Mike Fisher). Thornton könnte als erster Kanadier aller Zeiten vier Titel in einer Saison holen (World-Cup, Spengler-Cup, Schweizer Meisterschaft, WM).

Tschechien: Medaille muss her

Der erste Vorrundengegner der Schweiz (Sonntag) führt mit grossem Geschütz auf. Vorzeigspieler ist einmal mehr Jaromir Jagr, neben ihm hat Coach Vladimir Ruzicka aber nicht weniger als 20 weitere NHL-Spieler aufgeboten. «Das ist wohl das beste Team, das Tschechien je hatte», schürt Ruzicka, ein weiterer ehemaliger Zuger, eine hohe Erwartungshaltung. Alles andere als eine Medaille wäre diesmal inak-

zeptabel, schliesslich endeten schon die drei letzten WM-Expeditionen mit «Nullern». Zudem gemessen die Osteuropäer praktisch Heimvorteil; Tausende werden zu jedem Spiel in die Wiener Stadthalle pilgern.

Slowakei: Sensationeller Kader

Was Tschechien recht ist, ist der Slowakei billig. Der «kleine Bruder» darf ebenfalls auf gewaltigen Support zählen, die Hauptstadt Bratislava ist weniger als 45 Autominuten von Wien entfernt. Und der Weltmeister von 2002 hat ein sensationelles Kader zur Verfügung. Spieler wie Miroslav Satan, Marian Hossa, Ziggy Palffy, Pavol Demitra und Marian Gaborik lassen das Herz eines jeden Eisho-

cke-Liebhabsers und jedes gegnerischen Torhüters schneller schlagen.

Schweden: Natl-Team nicht in

Die schwedische Nationalmannschaft ist derzeit nicht in: Peter Forsberg, Mats Sundin und Markus Näslund führen die Absenzenliste an, die insgesamt 22 Spieler umfasst. Der frühere Langnauer und Feldkircher Bengt-Ake Gustafsson hat dennoch ein Kader zusammen bekommen, das der «Tre Kronor» einige Ambitionen lässt.

Russland: Grosse Potenzial

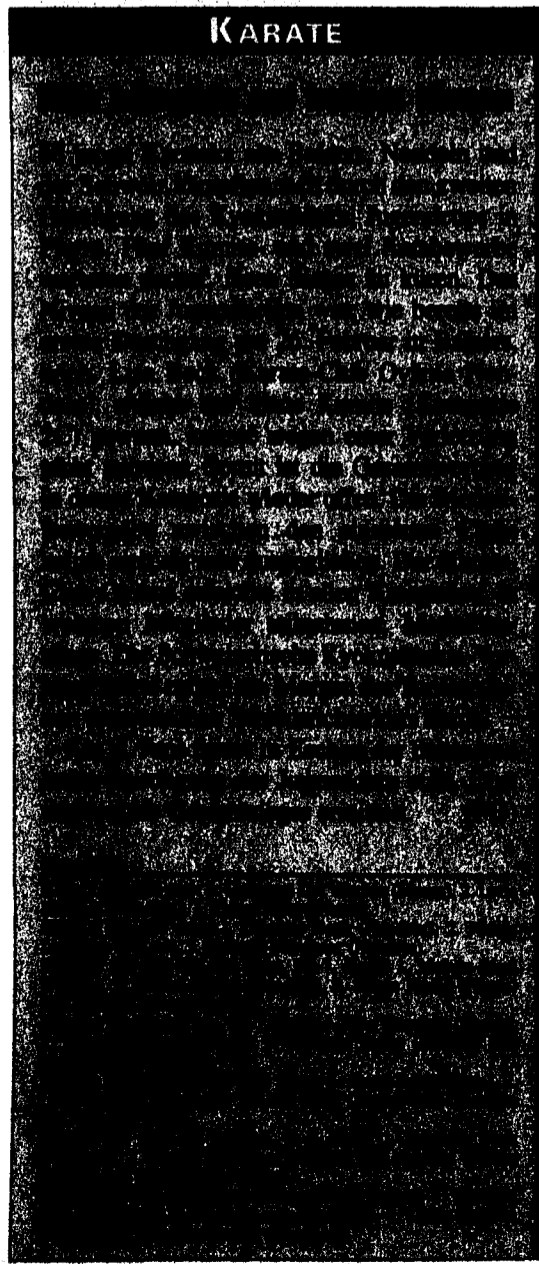
Die Russen geben einmal mehr Rätsel auf. Vom Potenzial her stellt Russland eine absolute Topmannschaft mit einer idealen Mischung aus Unbekümmertheit (Alexander Oweschkin, Ilya Kowaltschuk), Skorefähigkeit (Maxim Afinogenow, Pavel Datsjuk) und Routine (Alexej Jaschin, Viktor Koslow). Aber innere Zerwürfnisse sorgten in den letzten Jahren fast immer dafür, dass die Prognosen in Sachen «Sbornaja» wenig wert waren.

Finnland: Viele «Schweizer»

Suomi geht praktisch mit einer zweiten «Schweizer» Auswahl an den Start, nicht weniger als acht Finnen verdienen ihre Bröthen in der Nationalliga A (Peltonen, Nummelin, Kapanen, Hagman, Eloranta, Hentunen, Pärssinen, Söderholm). Ausser der Goldmedaille 1995, gewonnen ausgerechnet im Land des Erzfeindes Schweden, blieb Finnland bisher aber der grosse Wurf verwehrt.

USA: Das grosse Herz

In Prag gewannen die Amerikaner vor Jahresfrist überraschend die Bronzemedaille. Wieder mit an Bord ist der damalige Baumeister des Sensationsieges gegen Gastgeber Tschechien und der Bronzemedaille gegen die Slowakei, Goalie Ty Conklin. Weitere Hauptstärken sind Superstar Mike Modano und das grosse Herz. (si)



KARATE

Heute gehts los

23. Int. Schach-Open in Triesen

TRIESEN - Gross sind die Erwartungen der über 100 Meister- und Amateurspieler, um das neuntägige Turnier in Triesen erfolgreich zu beenden.

Heute Freitagnachmittag erfolgt der Start der 23. Auflage des Internationalen Schach-Opens im Gemeindegarten in Triesen. Das Turnier wird in den Kategorien Allgemeines-Open und Senioren-Open ausgetragen. Es wird täglich eine Runde gespielt. Die Spannung um den Turniersieg dauert bis zum Samstag, den 7. Mai. Im Allgemeinen-Open werden ca. 90, im Senioren-Open ca. 25 Teilnehmer erwartet.

Gegenüber unserem Vorbericht vom letzten Dienstag haben sich einige Änderungen ergeben. Der litauische Grossmeister Aloyzas Kveinys, als einer der Turnierfavoriten genannt, hat sich kurzfristig abgemeldet. Einer der liechtensteinischen Teilnehmer, Kurt Mündle, verzichtet aus familiären Gründen, dafür hat sich der junge Fabian Ferster (der Beste der liechtensteinischen Teilnehmer des letztjährigen Turniers) definitiv angemeldet. Marcel Mannhart und Renato Frick dürften in der oberen Hälfte, Andras Guller und Fabian Ferster eher in der unteren



Mit von der Partie: Fabian Ferster.

Hälfte der Startliste stehen. Zuschauer sind während des ganzen Turniers stets willkommen. Für Bewirtung der Spieler und Gäste ist gesorgt. Der Eintritt ist frei. (kst)

Program
 23. Internationales Schach-Open (29. April bis 7. Mai) im Gemeindegarten in Triesen. Freitag, 29. April: 13.30 Uhr Einschreibung, 15 Uhr Begrüssung, 15.30 Uhr Start erste Runde.
 Samstag, 30. April: 14.30 Uhr zweite Runde.
 Sonntag, 1. Mai: 14.30 Uhr dritte Runde.
 Montag, 2. Mai: 14.30 Uhr vierte Runde.
 Dienstag, 3. Mai: 14.30 Uhr fünfte Runde.
 Mittwoch, 4. Mai: 14.30 Uhr sechste Runde.
 Donnerstag, 5. Mai: 14.30 Uhr siebte Runde.
 Freitag, 6. Mai: 14.30 Uhr achte Runde.
 Samstag, 7. Mai: 8.30 Uhr neunte und letzte Runde, 16.00 Uhr Siegerehrung.

Limiten geschafft

Simon Beck an CH-Titelkämpfen dabei

HEIDENHEIM - Beim internationalen Wettkampf in Heidenheim erreichte Simon Beck zweimal die Limita für die Schweizer Nachwuchsmeisterschaften. Insgesamt zeigten einige Kader-Mitglieder des Liechtensteinischen Schwimmverbandes ansprechende Leistungen.

Unter der Leitung von Jana Jentsch kämpften Vanessa Hoop, Martina Rothmund und Victoria Beck, sowie Antonio Verdicchia, Simon Beck und Claudio Nigg um gute Zeiten. Die Konkurrenz war mit Vertretern aus fünf andern Nationen ansprechend. Während Martina

Rothmund, Victoria Beck und Claudio Nigg ihre Bestzeiten nicht erreichten, überzeugten zwei Schwimmer und eine Schwimmerin. So erzielte Simon Beck über 100 m und 200 m Brust die Goldmedaille und unterbot zudem über 200 m Lagen und 400 m Crawl die Limiten für die Schweizer Nachwuchsmeisterschaft deutlich. Vanessa Hoop ihrerseits verpasste diese Limite über 200 m Lagen nur ganz knapp. Antonio Verdicchia liess sich gleich vier Mal persönliche Bestzeit notieren. So unterbot er seine bisherigen Bestleistungen über 200 m Lagen, 100 m Rücken, 50 m und 100 m Crawl. (PD)



Jana Jentsch, Simon Beck, Victoria Beck (hinten von links), Antonio Verdicchia, Martina Rothmund, Vanessa Hoop und Claudio Nigg (vorne von links).